

Drei Gedichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **23 (1952)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei Gedichte von Anna Gallmann

Zypressen

*Euch, Zypressen, dunklen Schwestern meiner Seele,
hält sich fern das glänzendbraune Fruchtefallen
aus den runden Kronen des Kastanienwalds.
Tröstlich, wie Verheißung einer freud'gen Fülle,
legt der Herbst den Schleier sonndurchglühten Duftes
dunkelblauer Trauben leise um das Harren
eurer steil geschlossnen Hände im Gebet.*

Mosaik *Du Bildner Gott!
In Deiner Schöpferhand
bin ich ein kleiner Stein
— verwirf ihn nicht!
Setz in das Mosaik mich ein
an Deiner blauen Wand,
wie Du es willst,
daß meine Farbe bricht,
wo Du es willst,
daß dieses Flecklein liege
in Deinem großen Bildgefüge.
Laß diesen sonst verlorenen Stein
in Deiner Hände Werkstatt ein!*

Eislauf

*Zentrum, Kreis und
Kreis und Zentrum,
scheinen endlos
wiederholbar Einerlei,
deuten dennoch,
daß dies Üben
voll verschwiegnen Glückes sei.
Aus der Mitte führt der Bogen,
der die Heimkehr in sich schließt,
alles wird nun kreisbezogen,
der nur aus dem Zentrum fließt:
Haltung, Richtung und Bewegen
sind geheimnisvolles Preisen,
wenn wir liebend hingegen
um die heil'ge Mitte kreisen.*